

## Elektromobile SKODA / TATRA BETA



Tatra Beta Logo

Die Elektromobile wurden zunächst in Ejpovice vom Ablegerbetrieb ELCAR des Skoda Pilsen Konzerns hergestellt und unter dem Namen ŠKODA BETA EL verkauft. Bei der Herstellung des Beta EL wurde direkt an das «Know how» des [Elektromobils Škoda ELTRA](#) (Favorit) angeknüpft.



Tatra Beta Elektromobil

### Produktion von 1994 – 1997

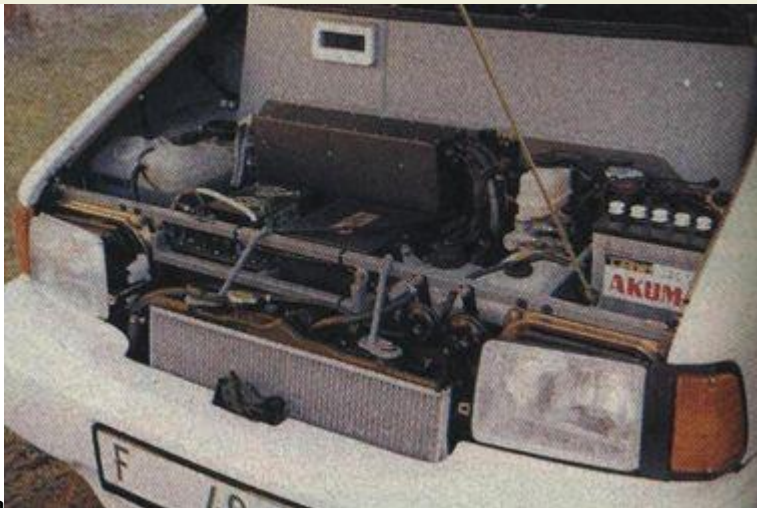
Zwischen 1994 – 1997 wurden viele Serienteile des [Skoda 120 L](#) in den Beta verbaut, zum Beispiel die Scheinwerfer und Blinker. Vom Favorit stammt das Fahrwerk, Fenster, Spiegel, Türklingen, Schlösser und das Interieur. Die Leuchtgruppen hinten stammt vom Pick-Up. Seitlich, hinter der Tür wurde das Ladekabel in einem abschliessbaren Fach verstaut. Im Jahr 1996 wurde der Beta dann mit einem 1,3 Liter-Motor bestückt.

Das Herz des Elektrowagens bestand aus einem asynchronen 40 kW-Elektromotor. Die notwendige Energie zum Fahren kam aus 30 Ni-Cd-Akkumulatoren. Die Akkus, Typ STM mit jeweils 6 Volt hatten eine Kapazität vom 100 Ah. Ein englischer Verkaufsprosekt bot übrigens vier Varianten mit verschiedenen erreichbaren Entfernungen und unterschiedlicher Zuladung an. Der Wagen erreichte so 110 kmh

und fuhr 120 km weit. Auf der Mittelkonsole war der „Vorwärts–Rückwärts–Hebel“



angebracht.



Tatra Beta



Blick unter die Motorhaube



Ladekabel  
Vorwärts-Rückwärts-Hebel

Choose your BETA EL according to your needs



Modelle Varianten



Tatra Beta



Tatra Beta



Pick up

UNIVERZA  
UNIVERSITY OF MARIBOR  
FACULTY OF ELECTRICAL ENGINEERING AND COMPUTER SCIENCE  
Institute for Robotics  
Contact: Ivan Javornik, i.javornik@upr.si or  
i.javornik@upr.si

**MOTION CONTROL**  
LABORATORY FOR ROBOTICS  
UNIVERSITY OF MARIBOR  
SLOVENIA

Development and final prototyping of high-power and high-efficiency electric drive systems. Our permanent magnet synchronous AC motor with power ratings from 10kW to 100kW and associated electronic control units are available through our 100 kW test rig.

We are offering the 800 of AC motor and the controller with separate charger.

**FROM CONCEPT TO PRODUCT**

We have already built some EV models (light sport, medium class, Fiat Uno, Renault Renault Plus (2), Toyota ELCAR Race. We are testing TIGRA PickUp Plus (2) at the moment. Laboratory for Robotics is closely working with the OEM sector. We are accepting and developing custom mechanical and electrical solutions for EVs.

**MECHATRONIKA d.o.o.**  
near THE SYMBIOT TECHNOLOGICAL PARK, SLOVENIA  
E-mail: info@mechatronika.si  
http://www.mechatronika.si




Innenraum



Prospekt





## Abschied vom ŠKODA BETA EL

1997 wurde die Produktion des elektrisch angetriebenen Beta eingestellt. Die koreanische Automobilfabrik [Hyundai Motors](#) lieferte für den modernisierten Tatra Beta einen guten Benzinmotor.

Hyundai lieferte nebst dem Motor des Modells Accent auch das Armaturenbrett, Bremsen und das Interieur, mit Ausnahme der inneren Türverkleidung, die immer noch vom Skoda Favorit stammte. Nun hieß das Elektromobil Tatra Beta. Er wurde noch längere Zeit, in kleinen Stückzahlen und Karosserievarianten gebaut.

Die Gesamtproduktion des Elektro Tatra Beta belief sich auf 100 Stück. Die meisten Autos wurden exportiert. Auf Grund seines fortschrittlichen Elektromotors mit Wechselstrom und günstigem Preis landeten viele Exemplare schließlich als Unterrichts- und Forschungsobjekte bei elektro-technischen Instituten und Fakultäten im Ausland.

Ein Tatra BETA Electric befindet sich noch immer in Slowenien am Electrical Engineering Maribor. Dortige Studenten haben den Tatra Beta mit Wechselstrommotor in einen moderneren Skoda Felicia Pick-Up umgebaut. Dieser BETA Electric befindet sich im guten Zustand und Einsatz in Ostrava nahe der Techn. Univerzität VŠB. In Tschechien sind im täglichen Verkehr nur ganz wenige Skoda oder Tatra Beta anzutreffen.

Über die Vorläufer des Fahrzeugs berichten die Beiträge [Kleinserie Skoda PKW Elektromobil](#) und [SKODA ELTRA 151L und 151 Pick-Up](#).

Text nach Unterlagen: Ing.Chaloupka bearbeitet und ins Deutsche übertragen von Dr.Georg W.Pollak, sc.